



# Vergleichsstudien von Energieversorgungsvarianten für öffentliche Gebäude - Savoie department (73) - France

Energieversorgungsvarianten für Gebäude, deren Bauherren Stadtverwaltungen und deren Institutionen sind und für die Subventionen des Departements beantragt wurden.

ZIELGRUPPEN	Sektor	Themen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtverwaltung</li> <li>- Regionalverwaltung</li> <li>- Entscheidungsträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebäude (inkl. Stadtverwaltung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (energieeffiziente) Ausstattung und Geräte</li> <li>- Monitoring &amp; Energiemanagement</li> </ul>

## ANALYSE

### 1990: ERSTER VORSCHLAG VON ASDER

Die Generalversammlung von Savoyen hat im Jahr 1990 auf Initiative von ASDER einstimmig beschlossen, Vergleichsstudien von Energieversorgungsvarianten für alle städtischen Gebäude, für die Subventionen des Departements beantragt wurden, obligatorisch zu machen. Diese Studien werden von privaten TechnikerInnen und BeraterInnen ausgeführt und sind integraler Bestandteil aller Stadtplanungskonzepte, die Heißwasser- und/oder Wärmeversorgungssysteme einschließen. ASDER stellt, ihrem Auftrag entsprechend, nun sicher, dass diese Studien objektiv, transparent und für die Stadtverwaltungen nachvollziehbar ausgearbeitet werden. Bis 1995 waren die Stadtverwaltungen in der Auswahl der bevorzugten Energielösung völlig ungebunden, auch wenn diese aus der Perspektive eines Energieversorgungsvergleichs als eher ungünstig erschien.

### 1995: INTEGRATION NEUER BEDINGUNGEN IN DAS PAKET

Im Jahr 1995 wurde neue Bedingungen in das Paket integriert:

- Wenn nicht die empfohlene Option zur Umsetzung gelangt, wird der Anteil für Heizung und Warmwasser von der Subventionssumme abgezogen.
- Wenn die Stadtverwaltung eine Lösung auf Basis erneuerbarer Energieträger vorsieht, erhält sie einen zeitlich unbegrenzten Subventionsbonus von 10 Punkten. Weiters können Kesseltausch-Aktionen durch das Departement gefördert werden.
- Das Programm umfasst nun auch den Sozialen Wohnbau.
- Die Gutachten gibt Anleitung für die Auswahl günstiger Alternativen im Bereich Energie und Anlagentechnologie. Es stellt auch eine Möglichkeit dar, die Anwendung weniger etablierter Lösungen wie Solarthermie und Biomasse in Betracht zu ziehen.

## KOSTEN - NUTZEN

---

Nach zehnjährigem Bestehen lässt sich mit Gewissheit vom Erfolg des Projektes sprechen:

- Zu Beginn wurden verpflichtende Energie-Gutachten als Einschränkung empfunden. Heute gibt es Standard-Anforderung für Gebäudeeigentümer, die ihre Investitionen so ansetzen, dass von vornherein dem Planungsteam genug Zeit eingeräumt wird;
- Die Qualität dieser Studien ist beachtlich gestiegen, und der im Rahmen der Studien prognostizierte Qualitätsstandard konnte erreicht werden;
- Der simple, ausschließlich auf elektrische Belange fokussierte Zugang zu Energie ist de facto verschwunden;
- Einige Anlagen mit erneuerbaren Energieträgern (Biomassekessel, Solarwärme) wurden nun in Betrieb genommen.

Eine Analyse in Stadtverwaltungen, die diese Vergleichsstudien implementiert haben, hat folgendes gezeigt:

- 70% der Befragten stimmten mit der Aussage überein, dass Eigentümer der Evaluierung große Bedeutung für die Auswahl des Energiekonzepts beimessen;
- In 20% der Fälle haben die Studien die Eigentümer dazu angeleitet, statt der ursprünglich gewählten Energie-Lösung eine ökonomisch und ökologisch günstigere zu implementieren;
- 50 % der Befragten schätzten die gesamte Qualität der Evaluierungen als gut ein.

Andere Departements wenden ähnliche Konzepte an, jedoch schreibt keines diese Vergleichsstudien verpflichtend vor (Drôme, Isère, Haute-Savoie, Lot).

## KOOPERATIONEN

---

Eine "ENERGIE ARBEITSGRUPPE" wurde gebildet. Sie wird vom Vize-Präsidenten der Generalversammlung geleitet und formiert sich aus regionalen Delegierten, Technikern (vom Departement, der Region, ADEME, DDE, DDAF), dem Verband beratender Techniker, CAUE, der Universität, EDF, Gaz de France und ASDER. Die Gruppe trifft sich nur ein- bis zweimal im Jahr. Dies ist aber häufig genug, um lokale Energiekonzepte auszuarbeiten (Vergleichsstudien, Biomasse-Konzepte, Demand Side Management, landliche Elektrifizierung, Gebäude mit gesundem Wohnklima und, in absehbarer Zukunft, Solarwärme). Dieser ganzheitliche Ansatz vermeidet Null-Summen-Resultate und gibt Impulse für Innovationen.

## EMPFEHLUNGEN

---

## WEITERE INFORMATIONEN

---

Name organisation: [ASDER \(Association savoyarde pour le développement des énergies renouvelables\)](#)  
 Phone number : [+ 33 4 79 85 88 50](tel:+33479858850)  
 E-mail : [info@asder.asso.fr](mailto:info@asder.asso.fr)  
 Website : <http://www.asder.asso.fr>

## NÜTZLICHE INFORMATIONEN

---

## PROJEKTBESCHREIBUNG

---

Organisation [ADEME](#) E-mail [francois.greaume@ademe.fr](mailto:francois.greaume@ademe.fr) Internet <http://www.ademe.fr> Published 9/8/2002  
: [ADUHME](#) : [contact@aduhme.org](mailto:contact@aduhme.org) : <http://www.aduhme.org> :

[back to top](#) ▲

Penelope Project Good Practice Database  
© Energie-Cités 2001 - 2002 / [Webmaster](#)

